

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 221-2018
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2018.RRGR.631

Eingereicht am: 25.10.2018

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Stucki (Stettlen, glp) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Verwendung von Elektroofenschlacke (EOS) im Kanton Bern

In einem Newsletter vom März 2016 orientiert die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion, dass das Tiefbauamt den Einsatz mineralischer Recyclingbaustoffe [...] fördert. Dabei werden auch die verschiedenen Arten mineralischer Bauabfälle, die sich als Recyclingbaustoffe eignen, erklärt. Abschliessend wird im Newsletter die Verwendung von Elektroofenschlacke (EOS) als Fundationsmaterial für die Verbreiterung der Kantonsstrasse Bern-Zürich in Hellsau als «Pionierprojekt» genannt. Das verwendete EOS stammte aus dem Stahlwerk Gerlafingen im Kanton Solothurn.

Im Merkblatt «Mineralische Recycling-Baustoffe - Verwendungsempfehlungen für die Kantone Bern und Solothurn» vom November 2017 wird die Verwendung von RC-Magerbeton EOS in verschiedenen Bauteilen im Tief- und Strassenbau für möglich erklärt.

Elektroofenschlacke ist ein industrielles Nebenprodukt, das bei der Stahlherstellung entsteht. Es enthält Schwermetalle, weshalb das Material nur unter strengen Auflagen verwendet werden darf. Weil Wasser im Kontakt mit EOS sehr alkalisch wird, darf EOS beispielsweise in keinem Fall mit Meteor-, Hang, Quell- oder Grundwasser in Berührung kommen. Auch muss EOS sortenrein eingebaut und deshalb mit einem Vlies oder Geotextil von anderen Baustoffen abgetrennt werden. EOS darf heute nur in einer Inertstoffdeponie vom Typ B (verunreinigter Aushub) deponiert werden. Im Sachplan Abfall (Stand Mai 2017) ist festgehalten, dass im Kanton Bern eine

Anlage zur Behandlung von verunreinigtem Aushub fehlt und die Abfälle deshalb in die Ostschweiz transportiert werden.

Im Sachplan Abfall ist festgehalten, dass die Schonung des Deponievolumens im Kanton Bern in den letzten Jahren nicht im gewünschten Umfang erfolgte. Im Kanton Bern fällt Ausbauasphalt und Fräsgut nachgewiesenermassen in höheren Mengen an, als wiederverwertet werden kann.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wurde EOS noch in weiteren Tief- und Strassenbauarbeiten eingesetzt, ausser bei dem erwähnten Pionierprojekt in Hellsau? Wenn ja, wo und mit welcher Begründung hat man sich zugunsten von EOS und gegen einen Recyclingbaustoff entschieden, der in den örtlichen Deponien aufbereitet wird?
2. Wie sind die Erfahrungen mit dem Recyclingmaterial EOS in Bezug auf das Handling beim Einbau im Vergleich mit anderen Recyclingbaustoffen. Falls bereits Objekte mit EOS-Bestandteilen zurückgebaut wurden, waren ein sortenreiner Rückbau und das erneute Recycling von EOS möglich?
3. Ist EOS wirtschaftlicher und ökologischer als ein vergleichbarer Recyclingbaustoff aus dem Kanton Bern, wenn das Material bei einem Rückbau entsorgt werden muss?
4. Aus welchen Gründen erlaubt der Kanton Bern die Verwendung eines industriellen Nebenprodukts aus dem Kanton Solothurn als Recyclingbaustoff, während recycelbare Materialien in den örtlichen Deponien lagern?
5. Wie lässt sich die Verwendung von EOS als Recyclingbaustoff mit den Nachhaltigkeitszielen der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion vereinbaren?

Verteiler

- Grosser Rat